



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Vier vnd funfftzig Erhebliche Vrsachen/ Warumb die Widertauffer nicht sein im Land zu leyden

Fischer, Christoph Andreas

Jngolstadt, 1607

Die 47. vrsach.

urn:nbn:de:hbz:466:1-32917

solche ihrer Aempter entsetzen / so bekommen sie doch nicht das geringste von ihnen widerumb / denn was sie einmal in ihre Tazgen gefasset haben / das lassen sie nicht fahren.

Also blind seyn aber etliche inn ihren eigenen schaden / die doch sonst für die aller verschmitzesten / vnnnd die rechten Argi wollen gesehen vnnnd gehalten werden.

Die 47. vrsach.

Es ist warlich auß der erfahrung Kunde vnnnd offenbar / das solche Schutzherrn der Widertauffer wider sich selbst handeln / vnnnd in dem sie vermeinen ihren eigenen nutz zubefördern / thun sie ihnen hingegen nicht ein geringen schaden. Erstlich müssen sie den Widertauffern grössere besoldung vnnnd Lohn geben als den Christen die zuuor solche ämpter verwaltet haben. Das zeugen auß die Zeit vnnnd Besoldung Bücher der Herrschafften. Zum andern / es geschicht mehr schade / vnnnd sie versehen ihre ämpter vbler als die Christen. Dieses bringt der augenschein mit / vnnnd doch dürffen sie keinen schaden erstatten / ja man verhebt es ihnen auch nicht / sondern seyn noch liebes Kind darzu. Vnd ob schon bißweilen ein H^{erz} sie möchte von wegen des entstandenen schadens zu red stellen / so wissen sie sich doch fein artlich zu entschuldigen / sprechende: Es sey ein Irthumb geschehen / aber hinfürter wolten sie fürsichtiger seyn. Wie welcher Antwort die Herrn sich balde lassen beschlagen.

Zum 3. so grosse freyheit geben die Herrn den Widertauffern/dz sie auch in eelichen ämptern gar keine Rechen schafft dörfen geben. Also hat ein statlicher Landherr eine Widertauffer alle seine Wein vertrawet et ohn alle reitung/sie kömen auch hin wo sie wollen/vñ man trinck auch sovil als man wolle. Zum 4. da die Herrn zumot ein einzige Person zu einem Ampt haben nothwendig gehabt/vñ dasselb ist wol versehen worden/da müssen jetzt 3. oder 4. darneben seyn/vñ das gehet alles auß irem Sackel/welche auch nicht von dem Wind leben. Wz die Herrn für ein gewin danö haben mögen sie es selber betrachten. In ewigkeit lassen sie dz keine Christen zu/wz sie disen heuchlerischen Leute gestatten. Auß disem allen aber/wz entsteher: Wan die armen Vnderthanen sehen/dz solche Heuchler bey den Herrschafften fast in allen dinge den vorzug haben/vñ das senige genießen/wz in billich solte zu theil werden/so setzen sie off ihren Fuß weiter / vñnd begeben sich an solche orth vñd ende/da sie iren nutz vñd frommen besser schaffen können. Auß dise weise wird der Herrschafft einkommen geschmälert / der Widertauffer Gütelein aber gemehret. Vñd wann solche Herrschafften einmal ein noch anstieffe/daz sie vnuersehens müste Leute haben/vñd sich wider den feind rüste/so würden sie vñd die Widertauffern ganz vñd gar verlassen seyn/ja sie dörfen auch wol als rechte Judas Brüder/die ersten seyn/die ihre Herrn auff die Fleischbanck lifferten. Thun dennoch solche Herrschafften nichts anders / dann daz sie giftige Schlangen vñd reissende Wölff in ihren eigenen Busen tragen vñnd auffziehen.